



Blick in die Kristallkugel: Weil der Eigentümer laut Ortsvorsteher Werner Lohn seine Gaststätte im nächsten Jahr nicht mehr betreiben will, hofft die Vereinsszene in Langeneicke auf ein Dorfgemeinschaftshaus im dahinter liegenden Westfalensaal. ■ Foto: Dietz

Chance für Vereine

Westfalensaal in Langeneicke könnte Dorfgemeinschaftshaus werden

Von Frederick Lüke

LANGENEICKE ■ Die Suche nach einem Dorfgemeinschaftshaus in Langeneicke ist möglicherweise nicht mehr nötig. Wenn alle Beteiligten mitziehen, könnte im kommenden Jahr der Westfalensaal den Einwohnern weiterhin für Versammlungen zur Verfügung stehen – wenn auch unter anderen Vorzeichen als derzeit.

Ortsvorsteher Werner Lohn (CDU) berichtete auf Anfrage von zahlreichen Gesprächen, die in der Vergangenheit schon gelaufen sind. Ähnlich wie beim Dorfgemeinschaftshaus „Ziege“ in Ehringhausen müsste zunächst ein Verein gegründet werden, der ab Mitte 2019 das Gebäude betreiben könnte. Dies soll Ta-

gesordnungspunkt bei einer Dorfversammlung werden, die Ende des Jahres stattfinden werde. Schon jetzt seien alle Vereinsvorstände in die Pläne involviert, so Lohn. Denn es gelte unter anderem, für den neuen Verein auch einen guten Vorstand zu finden. „Es müssen noch eine ganze Menge Sachen geklärt werden“, verdeutlicht der Ortsvorsteher. Gleichwohl will er gemeinsam mit den Langeneickern die „Win-win-Situation ausnutzen“.

Schwierige Suche nach geeignetem Gebäude

Das hat mit der Vorgeschiede bei der Suche nach einem Standort bzw. einer Immobilie für das Dorfgemeinschaftshaus zu tun. Während des Prozesses des

integrierten kommunalen Entwicklungskonzept wurde der Neubau auf dem Schützenplatz anvisiert, den aber der Schützenverein nicht unterstützte. Bei der letzten Ortsteilversammlung im März stand die Übernahme des jetzigen Feuerwehrhauses zur Diskussion – nach Neubau eines anderen Löschzug-Quartiers. „In diese Diskussion hinein kam das Angebot, den Westfalensaal zu übernehmen“, so Lohn: „Der Eigentümer hat nicht vor, die Anlage weiter zu betreiben.“ Das Gebäude bilde eine gute Basis, um es für die Bedürfnisse auszubauen – „das ist besser, als ein neues zu schaffen“. Mit einem Dorfgemeinschaftshaus wolle man auf keinen Fall eine Konkurrenz für andere Gastronomen sein, so Lohn.

Im Gegenteil könne der Raum von allen Parteien genutzt werden, die eine noch zu entwerfenden Satzung zulässt.

Die Stadtverwaltung indes begleitet das Projekt „Westfalensaal“ von Anfang an, so Bürgermeister Remco van der Velden – „und wir werden es selbstverständlich genauso wie die Dorf-Ziege in Ehringhausen oder das Dorfgemeinschaftshaus in Mönninghausen finanziell unterstützen.“

Der Westfalensaal ist nur die eine Seite der Medaille: Wie von mehreren Seiten an unsere Zeitung herangetragen wurde, möchte ein Investor aus Langeneicke die vor dem Saal gelegene Gaststätte kaufen und dort Wohnungen für Monteure einrichten.